ODA GS THURGAU · UMFRAGEN

Umfrage zur Lehrstellenentwicklung 2026

Wie entwickelt sich das Angebot an Ausbildungsplätzen im Gesundheits- und Sozialbereich? Welche Faktoren beeinflussen die Entscheidungen der Betriebe, und wo sehen sie Herausforderungen? Um diese Fragen zu beantworten, hat die OdA GS Thurgau vom 31. August bis 18. September 2026 ihre Ausbildungsbetriebe befragt. 88 Betriebe haben an der Umfrage teilgenommen.

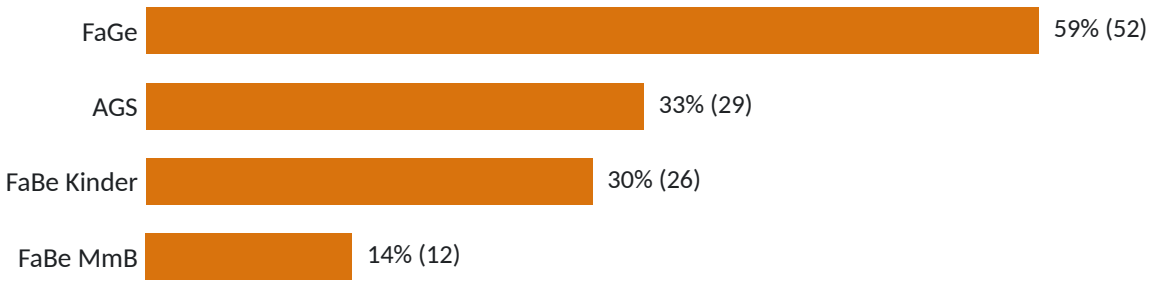
88
Ausbildungsbetriebe haben teilgenommen

28%
möchten in den nächsten 2–5 Jahren mehr Lernende ausbilden

66%
möchten gleich viele Lernende ausbilden wie heute

In welchem Bereich bilden die Betriebe aus?

Mehrfachnennungen möglich, Anteil der 88 Betriebe



Wie viele Lernende bilden die Betriebe aus?

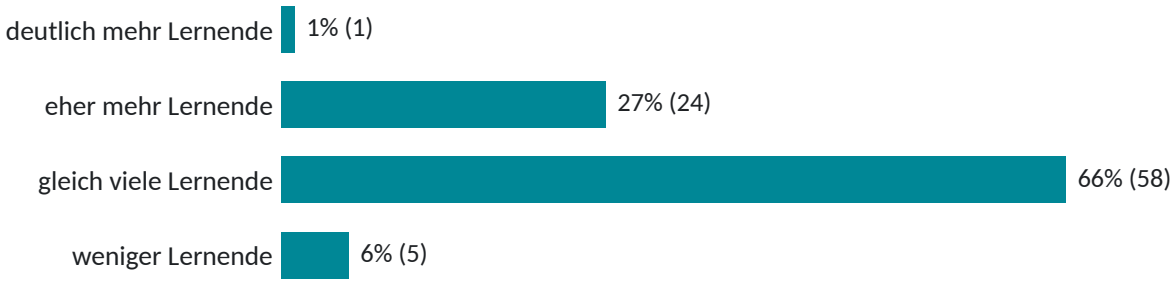
aktuell, über alle Berufe (FaGe, FaBe, AGS)



Planung der Ausbildungsplätze

Wie viele Lernende möchten die Betriebe in den nächsten 2–5 Jahren ausbilden?

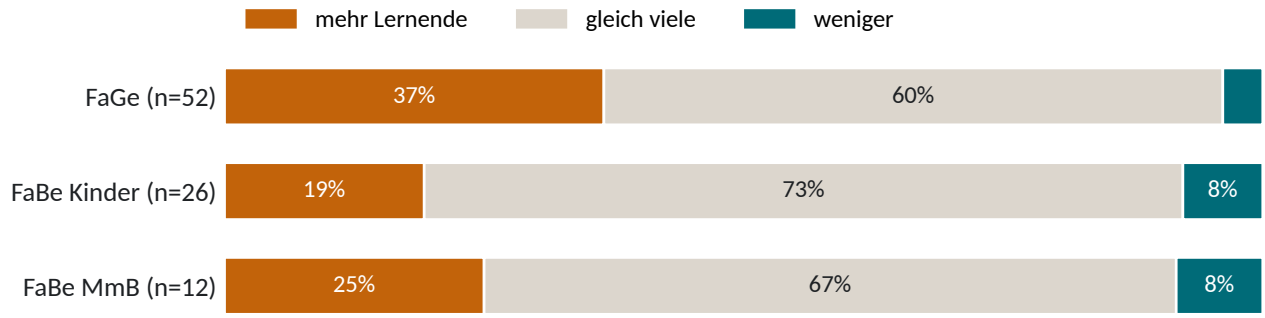
im Vergleich zu heute



Zwei Drittel der Betriebe wollen ihr Ausbildungsangebot halten, gut ein Viertel möchte es ausbauen. Nur 5 Betriebe planen, weniger Lernende auszubilden.

Planung nach Ausbildungsbereich

Betriebe, die im jeweiligen Bereich ausbilden



Betriebe mit FaGe planen am häufigsten einen Ausbau, Betriebe der Kinderbetreuung halten ihr Angebot mehrheitlich stabil.

Die Frage zur Planung bezieht sich auf den ganzen Betrieb, nicht auf einen einzelnen Beruf. Betriebe, die in mehreren Bereichen ausbilden, sind deshalb in jedem dieser Bereiche gezählt. Der Beruf AGS ist nicht separat ausgewiesen: Alle Betriebe, die AGS ausbilden, bilden auch FaGe oder FaBe aus. Ihre Antwort lässt sich daher nicht dem Beruf AGS zuordnen.

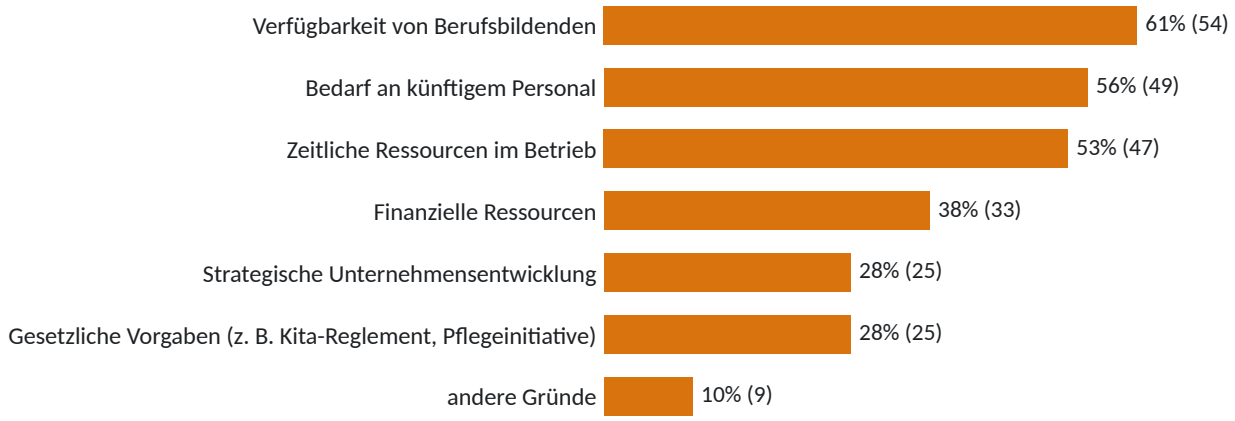
Gründe und Einflussfaktoren

Häufig genannte Gründe

- **Gleich viele:** Die Kapazitätsgrenze ist erreicht – die Betriebe wollen jede und jeden Lernenden gut begleiten können. Genannt werden zudem die Betriebsgrösse, fehlende Berufsbildende und die Ressourcen, die für Studierende der Höheren Fachschule (HF) benötigt werden.
- **Mehr:** Der Fachkräftemangel und der eigene Personalbedarf. Betriebe wollen Nachwuchs selbst ausbilden, auch als Grundlage für die Tertiärstufe.
- **Weniger:** Einzelne Betriebe nennen fehlende geeignete Bewerbungen, steigende Anforderungen in der Begleitung und eine Verlagerung zur Tertiärstufe.

Was beeinflusst die Entscheidung über das Angebot an Ausbildungsplätzen?

Mehrfachnennungen möglich, Anteil der 88 Betriebe



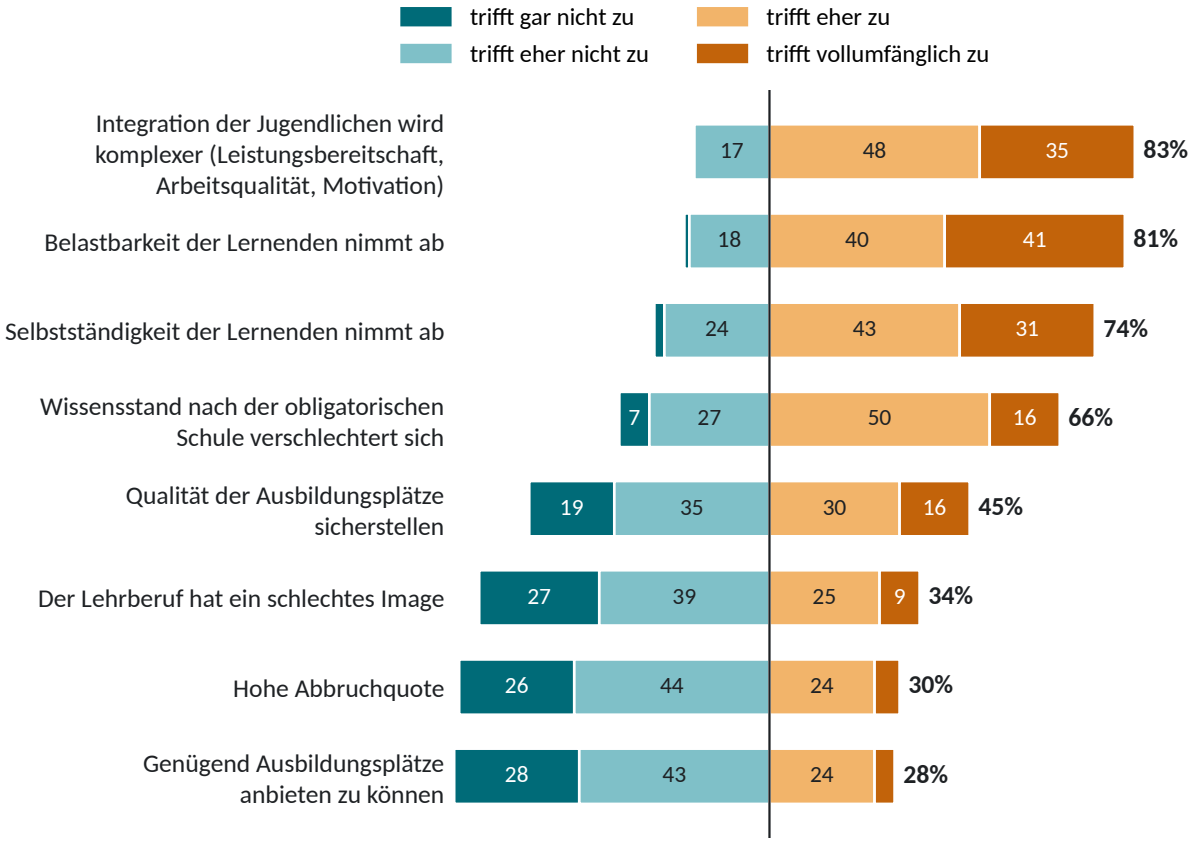
Zur Umfrage: Online-Befragung der Ausbildungsbetriebe vom 31. August bis 18. September 2026, 88 gültige Antworten. Prozentwerte gerundet; bei Fragen mit Mehrfachnennungen ergibt die Summe mehr als 100%.

Herausforderungen in der Ausbildung

Die Betriebe haben verschiedene Aussagen zur Ausbildung eingeschätzt. Die grössten Herausforderungen sehen sie bei den Lernenden selbst: 83% erleben die Integration der Jugendlichen als komplexer, 81% stellen eine abnehmende Belastbarkeit fest. Genügend Ausbildungsplätze anzubieten oder eine hohe Abbruchquote empfindet dagegen nur eine Minderheit als Herausforderung.

Wie stark treffen die folgenden Aussagen auf Ihren Betrieb zu?

Anteil der 88 Betriebe in Prozent; rechts: Anteil «trifft eher zu» und «trifft vollumfänglich zu»



Welche Unterstützung durch die OdA GS Thurgau wünschen sich die Betriebe?

Viele Betriebe fühlen sich bereits gut unterstützt. Genannt wurden unter anderem diese Anliegen:

- **Nachwuchsmarketing:** mehr Präsenz und Werbung für die Berufe, an Schulen und in der Öffentlichkeit
- **Planung der üK:** bessere Abstimmung mit Berufsfachschule und Betrieb, z. B. nicht alle Lehrjahre am gleichen Tag und nicht direkt nach den Sommerferien
- **Praxisnahe üK:** mehr Zeit zum Üben, Themen abgestimmt auf den Schulunterricht
- **Berufsbildende stärken:** Weiterbildungen und Einführungen für Berufsbildende und Bildungsverantwortliche
- **Zusammenarbeit und Information:** engerer Austausch zwischen Schule, OdA und Betrieben, z. B. zu den Leistungen der Lernenden
- **Interessenvertretung:** Einsatz für eine stabile Finanzierung der praktischen Ausbildung